

Passauer Thomas Bernhard- Freunde

Kurzer Bericht über die Lesung von Thomas Bernhards „*Ein Kind*“ im Cafe Museum am Montag, dem 9. / und Dienstag, dem 10. November 2009

Liebe Freunde, gestern habe ich mich nach unserer Lesung sehr zufrieden ins Bett gelegt und habe tief geschlafen. Am Morgen schmeckte mir, überaus gut gelaunt, das Frühstück besonders gut. Ich war also glücklich. Der Grund liegt auf der Hand: Es war das Erlebnis unserer gestrigen Lesung, nach der man feststellen kann: Die Lesungen und Veranstaltungen der Thomas Bernhard- Freunde haben sich im Laufe der nun schon 10jährigen Arbeit der Passauer Thomas Bernhard dank der Beharrlichkeit und des Einsatzes der Verantwortlichen endgültig etabliert.

Wir hatten einen erfreulich guten Besuch. Gestern waren in der Stadt ja auch noch Veranstaltungen zum Gedenken an die Reichspogromnacht und im Fernsehen Übertragungen zum 20. Jahrestag des Falles der Mauer.

Einschließlich der sechs Leser waren 40 Leute zu Gast (Eberhard hat sie gezählt), darunter ein paar Erstbesucher, auch jüngere, die die Abwesenheit einiger Stammesbesucher ausglich. Nach meiner Einführung, die um 10 Minuten zu lang war und besser strukturiert hätte sein können, begann die Lesung nach einer kurzen Begrüßung durch Dieter Henschel und verlief dann von 19.50 Uhr mit einer Pause von etwa 15 Minuten bis 22.15 Uhr unter höchster Aufmerksamkeit der Zuhörer reibungslos und plangemäß auf hohem Niveau.

Erstaunlicherweise verließ in der Pause bis auf Bernd Kellermann, der noch nach Regensburg zurückfahren musste, niemand die Lesung. Erfreulich war auch, dass Leserinnen und Leser, die erst anderntags zum Lesen dran sind, schon heute als Hörer dabei waren. Alle sechs Leser lasen mit Liebe und Begeisterung, darunter unsere alt gedienten Stützen wie Martin Frauenhofer, Dieter Henschel, Bernd Kellermann, dann aber auch Nicola Heide- mann (Die angestrebte Parität lag heute Abend wieder einmal in weiter Ferne!) und Jürgen Karl, die sich zu zukünftigen Stützen zu mausern scheinen, sowie der klare Erstleser Dr. Peter Reindl. Die Zuhörer gingen aufmerksam, wenn nicht gar ergriffen, und dankbar mit.

Jedem Leser wurde für seinen Beitrag mit warmem Applaus gedankt. Am Ende sah ich strahlende Gesichter und hörte:

Schön war's! Toll haben sie gelesen! Das war heute doch ein wirklich guter Besuch!
worin ich nur einstimmen kann. Besonders erfreulich für mich, dass alles so gut lief, obwohl ich mich außer mit meiner Einführung nicht in die Lokalauswahl, die Werbung und die Organisation eingebracht hatte. Melitta Hausteiner, Dieter Henschel und Eberhard Wind – der gute Eberhard musste wegen seines Reizhustens immer wieder den Raum verlassen- machten ihre Sachen sehr gut. Der gute Besuch und die gute Resonanz sind der beste Lohn für ihre Arbeit. Ich freue mich auf den heutigen zweiten Abend.

Auch dieser bot wieder viel Grund zur Freude. Dieter Henschel zitierte in seiner Begrüßung Thomas Bernhards Interview- Äußerung, in der er darauf hinwies, dass ein Schriftsteller beim Schreiben niemals die Wahrheit selbst, sondern nur eine Annäherung an diese erreichen könne. Eberhard zählte 46 Anwesende, rechnet man die 6 Leser ab, so können die Organisatoren mit dem Besuch von 40 Zuhörern, von denen die meisten auch schon am Vortag dabei waren, sehr zufrieden sein. Erneut waren die Aufmerksamkeit und die Stimmung sehr gut. Die Zuhörer genossen einmal mehr das Prinzip der Leseveranstaltungen der Passauer Thomas Bernhard- Freunde, im Kreis Gleichgesinnter ein Werk von Thomas Bernhard von verschiedenen Stimmen und Temperamenten (an diesen beiden Abend mit einer Dauer von jeweils zwei Stunden reiner Lesezeit) hören zu können. Mit „*Ein Kind*“ haben wir nun die Lesung aller fünf autobiographischen Schriften abgeschlossen.

Wir freuen uns schon auf den Februar 2010. Denn dann steht der Prosaband „*Beton. Ein Selbstgelächter*“ aus dem Jahre 1982 zur Lesung an.

An den beiden Abenden lasen:

Martin Frauenhofer, Jürgen Karl, Bernd Kellermann, Nicola Heidemann, Dieter Henschel, Dr. Peter Reindl;

Edith Ecker, Franz Hamminger, Dr. Wolfgang Reimann, Karl Krieg, Eberhard Wind und Alois Feuerer

Nochmals bester Dank an die für diese Veranstaltung Verantwortlichen: Melitta Hausteiner, Dieter Henschel und Eberhard Wind. Wie gesagt, der gute Besuch sowie der hervorragende Verlauf und die starke Resonanz der Zuhörer waren der wertvollste Lohn und sind Ermutigung, unser Unternehmen weiterhin am Leben zu erhalten.

A. Feuerer / 11.11. 2009